

Regine S [REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

[REDACTED], den 03.03.2019

Netzentwicklungsplan Strom
Postfach 100572

10565 Berlin

**Stellungnahme zum Netzentwicklungsplan Strom 2019 (2030),
1. Entwurf der Übertragungsnetzbetreiber und gegen den geplanten Bau des
„Doppelkonverters“ in Meerbusch - Osterath**

Sehr geehrte Damen und Herren,

als direkt betroffene Bürgerin erhebe ich hiermit Einwände gegen den NEP 2019,
1. Entwurf, insbesondere gegen den geplanten Bau eines „Doppelkonverters“ durch
die Firma Amprion GmbH in Meerbusch - Osterath.

Zunächst möchte ich mich zum Prozess an sich kritisch äußern.

Im 2. ÜBERARBEITETEN ENTWURF DER ÜBERTRAGUNGSNETZBETREIBER ist zu lesen:

„Während des gesamten Verlaufs der Erstellung des Netzentwicklungsplans laden die Übertragungsnetzbetreiber Akteure aus Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Medien zu verschiedenen Informations- und Bürgerveranstaltungen ein, um proaktiv den Dialog mit allen Interessierten zu führen. Es werden Informationen zum Prozess, zur Methodik und zu den zugrunde liegenden Daten vorgestellt. So wird der Öffentlichkeit ein besseres Verständnis der Zusammenhänge vermittelt, und externes Fachwissen und diverse Anregungen können in den Netzentwicklungsplan einfließen.“

Ich fühle mich in keinsten Weise informiert oder in einen Dialog einbezogen. Externes Fachwissen ist für mich nicht zugänglich gemacht worden. Ich habe auch nicht den Eindruck, dass ein Interesse an „diversen Anregungen“ besteht. Viel mehr gewinne ich den Eindruck, dass Gefahren herunter geredet werden. An diesem Eindruck hat sich in der Zeit von 2012 bis heute leider nichts geändert. Auch die seit dem Jahr 2012 vorgetragenen Einwände in der Sache „geplanter Bau des „Doppelkonverters“ in Meerbusch - Osterath“ wurden anscheinend nicht berücksichtigt!
Ich habe große Zweifel, dass in der Angelegenheit „doppelte Konverterstation Osterath“, bei der die Firma Amprion beteiligt ist, mit den Fakten Gesundheitsschutz vertrauensvoll umgegangen wird. Vielmehr fürchte ich, dass aus dem Vorwand des nationalen Interesses heraus, der Faktor gesundheitliche Schäden durch Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung und Konvertierung, runtergespielt oder sogar gänzlich vernachlässigt werden könnte.

Ich bin vor ca. 23 Jahren mit meinem Mann von Köln nach Osterath gezogen. Wir haben uns diesen Ort ausgesucht und viel Geld investiert, da in Meerbusch-Osterath ein perfekte Balance zu finden ist, zwischen der guten Anbindung an die umliegenden Großstädte und dem Ambiente des Ländlichen. Wir haben den hohen Quadratmeter-Preis des Grundstücks in Kauf genommen, da wir das Geld gut angelegt sahen. Wenn diese Gesichtspunkte beim Kauf unseres Hauses keine Rolle gespielt hätten, dann würden wir jetzt z.B. in Niederaußem leben, da kosten vergleichbare Häuser nur die Hälfte.

Nun müssen wir damit rechnen, dass durch eine riesige doppelte Konverterstation, eine erhebliche Beeinträchtigung des Landschaftsbildes, gesundheitliche Schäden durch Elektromog, Geruchsbelästigungen durch Öldämpfe aus den gigantischen Transformatoren und Lärmbelästigung entstehen. Die geplante Konverterstation hat aufgrund ihrer Flächengröße und der Gebäudehöhen grundsätzlich negative Auswirkungen auf das ortsbildtypische, ländlich geprägte Siedlungsbild. Es wird Geräuschmissionen geben, sowohl durch die Transformatoren selbst, mit ihren typischen niederfrequenten Geräuschanteilen, als auch durch die zur Kühlung dieser Geräte eingebauten Lüfter, sowie durch Schaltvorgänge der Hochspannungsschalter.

Ich befürchte außerdem durch den Bau der Konverterstation, die Verschmutzung des Grundwassers durch Öl, die Absenkung des Grundwasserspiegels, die Beeinträchtigung der Standortverhältnisse und Lebensräume für Flora und Fauna und Vergrämung von störungsempfindlichen Tieren (optische und akustische Scheuchwirkung), eine Beeinträchtigung der Erleb-, Nutzbarkeit von meinem Siedlungs- und Erholungsgebiet sowie eine Beeinträchtigung von Wohn- und Erholungsfunktion. Der nahe Standort meines Hauses an die geplante Konverterstation erweckt in mir außerdem die Angst vor den Auswirkungen von möglichen Trafobränden oder Terroranschlägen auf das wichtige Bindeglied der deutschen "Stromautobahn".

Als Bürgerin des betroffenen Ortsteils frage ich mich, warum die Konverterstation nicht in ein siedlungsferneres Gebiet gebaut wird?

Durch die große Masse, von durchweg negativen Auswirkungen der Konverterstation auf den Süden Osteraths, ist meine Angst vor einer Entwertung meines Grundstücks anscheinend berechtigt. Das ist alles in Allem ein massiver Verlust an Lebensqualität!

Als besonders unangenehm empfinde ich die Furcht, dass aus dem Vorwand des nationalen Interesses heraus, der Faktor gesundheitliche Schäden durch Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung und Konvertierung, heruntergespielt oder sogar gänzlich vernachlässigt werden könnte.

Ich komme aufgrund der aufgelisteten Argumente zu dem Ergebnis, dass die geplante Konverteranlage, in unmittelbarer Nähe des Wohngebietes von Meerbusch - Osterath, in keinsten Weise akzeptabel wäre. Ich fasse zusammen:

- 1. Es soll ein Großindustrialgebiet in unmittelbarer Nähe zu meiner Immobilie entstehen, welche ich wegen ihres hohen Erholungswertes erworben habe und den ich hier in großer Gefahr sehe**
- 2. Der geplante großindustrielle Bau befindet sich unmittelbar an einem Naherholungsgebiet**
- 3. Geschützte Tierarten werden verdrängt**
- 4. Es entsteht Elektrosmog und die damit verbundenen Gesundheitsschäden**
- 5. Lichtreizüberflutung durch Anstrahlen und Beleuchten der Konverterhalle in der Nacht, sowie das Brummen der Anlage und damit verbundene Schlafstörungen**
- 6. Höheres Verkehrsaufkommen ist zu erwarten**
- 7. Schall- und Ölemissionen durch extrem hohen Kühlaufwand der Trafos**
- 8. Sicherheitsgefahren durch Brand- und Terrorgefahr**
- 9. Verschlimmerung bereits vorliegender Erkrankungen**
- 10. Fehlende Prüfung von Alternativen**
- 11. Fehlende Berücksichtigung der Auswirkungen der geplanten großindustriellen Anlage auf das Schutzgut Mensch sowie Natur und Umwelt**
- 12. Unter Vorwand des nationalen Interesses, wird möglicherweise der Faktor „gesundheitliche Schäden durch Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung und Konvertierung“ heruntergespielt oder sogar gänzlich vernachlässigt**

Bitte berücksichtigen Sie die Auswirkungen der geplanten großindustriellen Anlage auf das Schutzgut Mensch sowie Natur und Umwelt!

Mit der Bitte, den Standort der doppelten Konverterstation aus genannten Gründen zu verlegen, beende ich meine Einwendungen.

Bitte bestätigen Sie den Erhalt meines Schreibens umgehend schriftlich.

Einer Veröffentlichung meines Einwandes stimme ich zu.

Mit freundlichen Grüßen

Regine S XXXXXXXXXX